

Gib Maulwurf und Co. eine Chance

Tiere wie Igel, Blaumeisen und Marienkäfer sind beliebt und viele Menschen erfreuen sich über ihr Dasein im Garten. Daneben gibt es Tiere, die weniger beliebt sind und evtl. sogar bekämpft werden. Lernt man diese Tiere aber besser kennen, kann man schnell feststellen, dass sie ihre berechtigte Funktion im Ökosystem haben. Exemplarisch sollen hier 3 Tiere aufgezeigt werden, welche oft einen schlechten Ruf haben, aber durchaus einen grossen Nutzen erbringen.



Blattlaus

ohne Läuse keine Blaumeisen

Sobald es im Frühling wärmer wird, besiedeln auch bald einmal Blattläuse unsere Pflanzen. Läuse stellen für einige Tiere eine wichtige Nahrungsgrundlage dar. **So ernähren sich kleine Meisenjungen in den ersten Tagen ausschliesslich von Blattläusen.**

Entdecken Sie also Läuse an ihren Pflanzen, so warten Sie ab und beobachten Sie: **Meisen, Marienkäfer, Florfliegen** und viele weitere Tiere machen ihnen nach einigem Zuwarten den Garaus.

Ist eine Pflanze längere Zeit stark von Läusen befallen, so ist dies oft ein Anzeichen dafür, dass die Pflanze durch einen schlechten Standort oder falsche Pflege geschwächt ist.

Spitzmaus

die Schneckenfresserin

Mäuse sind draussen wie drinnen wenig beliebt. Dass die Spitzmaus jedoch keine Maus ist, wissen nur wenige. Sie ist vielmehr mit dem Maulwurf verwandt und zählt zu den **Insektenfressern.**

Spitzmäuse sind ständig in Bewegung und verbrauchen somit eine Menge an Energie. So frisst eine Spitzmaus an einem Tag ca. das **130-fache ihres Körpergewichtes.** Zu ihren Leibspeisen gehören **Raupen, Larven, Schnecken, Regenwürmer, Spinnen, Asseln etc.**

Den wertvollen Nützlichling holen Sie sich mit einem Kompost, Ast- oder Steinhäufchen in Ihren Garten.



Maulwurf

der Feind der Wühlmaus

Zu Unrecht hat der Maulwurf bei GärtnerInnen einen schlechten Ruf. In Deutschland steht er gar unter Naturschutz!

Maulwürfe sind nicht zu unterschätzende Nützlichlinge: Sie fressen **neben Regenwürmern auch Schnecken und Käferlarven** und tragen somit zu einem guten Gleichgewicht im Garten bei.

Zudem sind **Flächen mit einem Maulwurf meist wühlmausfrei.** Der kleine Erdgräber ist ein strikter Einzelgänger und duldet keine anderen Tiere in seinem Tunnelsystem. So frisst er auch einmal Wühlmausbabys.

